

Die Berge stehen offen

Die österreichischen Alpen, diese Sonnenwelt der Skifahrer, Wanderer und Kletterer, bergen noch eine zweite, heimlichere Welt des Dunkels und der Geheimnisse: die Höhlen. Die Höhlen sind ein Reich für sich, von eigenem Reiz und eigener Schönheit, nicht weniger wert, gekannt, besucht und bewundert zu werden als die Oberwelt.

Die alpine Höhlenforschung steht noch mitten in der Zeit der großen Entdeckungen. Unter schwersten Strapazen, in unermüdlichem Kampf gegen Schwierigkeiten und Gefahren, arbeiten sich die Höhlenforscher in das lockende Neuland vor, überwinden neue Schachtabgründe, leuchten in die schwarze Weite neuer Riesenhallen. Um wenigstens einen kleinen Teil des Geschauten ihren Mitmenschen zugänglich zu machen, nehmen sie auch noch die nicht weniger aufopferungsvolle Erschließungsarbeit auf sich. Mit schonender Hand, unter möglichster Beibehaltung des natürlichen Zustandsbildes, werden Wege gelegt, Brücken und Treppen eingebaut, Beleuchtungskörper angebracht und so weite Höhlenstrecken gefahrlos begehbar gemacht.

Die folgenden Blätter sollen in Wort und Bild Ausschnitte aus dem bisher Geleisteten geben. Neben Höhlen mit klingenden Namen, die für das internationale Reisepublikum zu einem Begriff geworden sind, stehen Neuentdeckungen, die jenen an Schauwürdigkeit nicht nachstehen.

Die Höhlen gehören zum Schönsten, was unser schönes Land zu zeigen hat. Die Berge stehen offen und versprechen unvergeßliche Erlebnisse. Was Österreichs unterirdische Dome bergen, Stille und Wassertosen, Dunkel und Gefunkel, Kristall und Eis: Kommt und schaut!

R. Pirker

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Die Höhle](#)

Jahr/Year: 1955

Band/Volume: [S](#)

Autor(en)/Author(s): Pirker Rudolf

Artikel/Article: [Die Berge stehen offen 1](#)